

Abonnementspreis: In ganzem deutschen Reich: Jährlich: 4 Mark 50 Pf. Einzelne Nummern: 10 Pf.

Inserationspreise: Für den Raum einer gewöhnlichen Petitzeile 10 Pf. Unter „Kingsand“ die Zeile 50 Pf.

Erscheinen: Täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage Abends für den folgenden Tag.

Dresdner Journal.

Verantwortlicher Redacteur: Hofrath J. G. Hartmann in Dresden.

Inserationsannahme auswärts: Leipzig: Fr. Brandstetter, Commissionär des Dresdner Journals.

Herausgeber: Königl. Expedition des Dresdner Journals, Dresden, Zwingnerstrasse No. 20.

Inserate für die Weihnachtszeit finden im „Dresdner Journal“ eine sehr geeignete Verbreitung. Der Insertionspreis beträgt 20 Pf. für die Inseratenzeile oder deren Raum.

In Dresden-Knecht können Inserate für das „Dresdner Journal“ abgegeben werden in der Kunst- und Musikalienhandlung des Herrn Adolf Bräuer (Hauptstraße 31).

Amtlicher Theil.

Dresden, 18. December. Ihre Königliche Hoheit die vermittelte Frau Erbprinzessin von Thurn und Taxis, Herzogin in Bayern, und Prinzessin Louise sind gestern Abend 6 Uhr 45 Min. nach Regensburg abgereist.

Dresden, 17. December. Se. Majestät der König hat dem Geheimen Finanzrath Klaus Köpcke das Ritterkreuz 1. Classe vom Verdienstorden zu verleihen allergnädigst geruht.

Se. Majestät der König hat dem Gärtlermeister Carl Louis Alexander Seyffarth alhier das Prädikat „Königlicher Hofgärtler“ zu verleihen geruht.

Nichtamtlicher Theil.

Uebersicht.

- Telegraphische Nachrichten. Tagesgeschichte. (Dresden. Berlin. Ouda-Pest. Paris. Madrid. London. Athen.) Zur Orientfrage. Ernennungen, Versetzungen u. im öffentl. Dienste. Dresdner Nachrichten. Vermischtes. Statistik und Volkswirtschaft. Eingekauftes. Feuilleton. Tageskalender.

XII. Plenarsitzung des Landesculturrathes. Provinzialnachrichten. (Leipzig. Chemnitz. Schwarzenberg. Kößgenbroda.) Gerichtsverhandlungen. (Dresden.)

Telegraphische Nachrichten.

Wien, Mittwoch, 18. December. (Tel. d. Dresdn. Journ.) Der Wehrausschuss des Abgeordnetenhauses reanimirte den früheren Beschluss, in die Beratung der Verlängerung des Wehrgesetzes nicht einzugehen, und beschloß nach langer Debatte die Annahme der Regierungsvorlage. Ein Antrag, jetzt principiell die Herabsetzung der Kriegskosten anzufordern, sowie ein anderer Antrag, wonach das Wehrergänzungsprovisorium nur bis zum 1. März l. J. Geltung haben sollte, wurden abgelehnt.

Berfalltes, Dienstag, 17. December, Abends. (W. T. B.) In der heutigen Sitzung des Senats fand die Beratung des Budgets des Cultusministeriums auf der Tagesordnung.

Der Unterrichtsminister Barboz erklärte in Beantwortung einer Interpellation, betreffend die Zur-

dispositionsstellung des Rectors der Sponer Facultät, d'Arreste, er müsse die Anklage zurückweisen, daß d'Arreste von jener Maßregel betroffen sei, weil er strenger Katholik sei; an der Universität würden alle religiösen Glaubensbekenntnisse respectirt, und er, der Minister, werde darüber wachen, daß dies immer der Fall ist.

Bei der Beratung des Budgets brachte die Belcastel (Rechte) ein Amendement ein, dahin gehend, den von der Kammer abgelehnten Credit von 200,000 Frsk. für die Stellvertreter der Geistlichen wieder herzustellen. Der Minister Barboz sprach sein Bedauern über die Streichung des Credits aus und versprach, für denselben im nächsten Jahre bei der Budgetberatung einzutreten. Graf Rampon (links Centrum) erklärte, er und seine Freunde hätten für das Amendement stimmen wollen, sie hätten aber angesichts des von dem Minister gegebenen Versprechens nichts gegen eine Vertagung desselben. Schließlich wurde das Amendement Belcastel mit 130 gegen 112 Stimmen angenommen.

Infolge dieses Senatsbeschlusses wird die Deputirtenkammer noch ein Mal vor dem 31. December zusammentreten müssen, um das durch vorstehenden Beschluß geänderte Budget nochmals zu beraten. (Bgl. unsere Pariser Correspondenz unter „Tagesgeschichte“.)

Bern, Dienstag, 17. December, Nachmittags. (W. T. B.) Von 13 Mitgliedern der Bundesversammlung ist an den Bundesrath eine Interpellation gerichtet worden über die gegen die Druckerei der anarchistischen Zeitung „L'avaant-garde“ in Chaux-de-Fonds erlassenen Verfügungen und über die gerichtlichen Maßregeln gegen die Schuldigen. Außerdem ist in dem Bundesrathe eine von 15 Mitgliedern der Bundesversammlung unterzeichnete Interpellation über die Reorganisation der Behörden der Gotthardbahn eingebracht worden. Der Ständerath hat die von Freuler aus Schaffhausen beantragte Motion auf Aufhebung des Artikels 65 der Bundesverfassung, durch welche die Todes- und Körperstrafe abgeschafft worden war, mit 30 gegen 12 Stimmen für erheblich erklärt.

London, Dienstag, 17. December, Nachts. (W. T. B.) In der heutigen Sitzung des Oberhauses beantragte der Premier Earl Beaconsfield den Erlass einer Condolenzadresse an die Königin anlässlich des Ablebens der Großherzogin Alice von Hessen. Der Antrag, welchen der Earl Granville in theilnehmenden und warmen Worten unterstützte, wurde einstimmig angenommen. Das Oberhaus vertagte sich sodann bis zum 13. Februar 1878.

Im Unterhause erfolgte zunächst die Beantwortung mehrerer Interpellationen durch die Regierung.

Der Staatssecretär des Innern, Cross, erwiderte auf eine Anfrage Hubbard's, die Berichte über den unter den Arbeitern herrschenden Nothstand seien übertrieben, es sei kein Grund zu Besorgnissen vorhanden. Ueber den Stand der Dinge in den Eisenindustrie könne er keine Mittheilung machen, da ihm hierüber noch keine Berichte zugegangen seien.

Der Schatzkanzler, Sir S. J. Northcote, erklärte auf eine Anfrage Samuelson's, er habe heute früh von dem Viceschatler Lazard ein Schreiben über den Vorschlag der Pforte, England möge die Garantie für die neu zu emittirende türkische Anleihe übernehmen, erhalten, er habe die Sache jedoch noch nicht erwogen. Lazard habe der Pforte keine Hoffnung auf Erfüllung ihres Wunsches gemacht. Der Schatzkanzler wiederholte hierauf nochmals, daß die Regierung weder von der Pforte eine Gegenleistung für die Uebernahme der

Garantie fordern, noch daß sie überhaupt eine Anleihe garantiren werde, ohne zuvor die Zustimmung des Parlaments hierzu erhalten zu haben.

Im Fortgange der Sitzung wurde die Debatte über den von dem Parlamentsunterstaatssecretär für Indien, Standhope, eingebrachten Antrag der Regierung, die Kosten für den Krieg in Afghanistan aus den Einkünften Indiens zu bestreiten, zu Ende geführt.

Der Schatzkanzler Northcote trat nochmals für den Antrag ein, weil der Krieg mit Afghanistan jetzt nur die Sache Indiens sei. Derselbe fügte hinzu, er hoffe auf eine baldige Beendigung des Krieges, sei aber, falls seine Hoffnung eine irrthümliche sein und falls es notwendig werden sollte, die gesamte Wehrkraft des Reiches aufzubieten, fest überzeugt, daß England gern bereit sein werde, seinen Antheil an den Kriegskosten zu tragen. Der Marquis v. Dartington protestirte nochmals gegen den Antrag der Regierung.

Hierauf wurde der von Fawcett eingebrachte Gegenantrag mit 235 gegen 125 Stimmen abgelehnt, der Antrag der Regierung ohne Abstimmung angenommen und das Unterhaus ebenfalls bis zum 13. Februar künftigen Jahres vertagt.

London, Mittwoch, 18. December. (Tel. d. Dresdn. Journ.) Dem „Standard“ zufolge wurde die Mittelmeerflotte um 4 Schiffe reducirt werden.

Wie den „Daily News“ aus Peshawer vom gestrigen Tage telegraphirt wird, verlautet, daß Jessalabad von der Brigade Macpherson's besetzt worden sei.

St. Petersburg, Mittwoch, 18. December. (Tel. d. Dresdn. Journ.) Der „Regierungs-Anzeiger“ bringt eine Mittheilung der Regierung, wonach unter den Studenten der kaiserl. medicinisch-chirurgischen Akademie in St. Petersburg im Anfange des December eine Gährung entstand.

Den Anlaß dazu bildete die eingelangte Nachricht von der zeitweiligen Einstellung der Vorlesungen an der Universität Charkow. Die mehrtägige Gährung wurde am 12. d. M. besonders hart. Gegen 1 Uhr Nachmittags wählten die medicinischen Studenten einige aus ihrer Mitte, um dem Akademische anzuzeigen, daß der Grund der Unruhen die Ungewißheit sei, ob und welche Entscheidung anlässlich der von den Studenten dem Großfürsten Thronfolger eingebrachten Bittschrift erfolgte, sowie die in der Nacht vom 11. zum 12. d. M. vorgenommenen Verhandlungen. Der Stadthauptmann Gurow, der sich beim Akademische befand, erklärte den Studenten die Widersprechlichkeit ihrer Handlung und schlug denselben vor, auseinander zu gehen. Da dies aber nicht geschah, wurde eine halbe Schwadron Gendarmen herbeigerufen, wobei 142 Studenten verhaftet wurden. Das in der Stadt verbreitete Gerücht, die Studenten wären dabei mißhandelt worden, ist unbegründet. Nur 2 Studenten verletzten sich beim Fallen an den Füßen. Alle Verhafteten wurden in den Casernen der Leibgarde und des Moskauer Regiments untergebracht.

Tagesgeschichte.

Dresden, 18. December. Ihre Majestät die Königin geleitete gestern Abend 47 Uhr Ihre königl. Hoheit die Frau Erbprinzessin v. Thurn und Taxis und Prinzessin Louise bei deren Abreise nach Regensburg nach dem Bahnhofe. Dasselbst war zur Verabschiedung auch der am hiesigen königl. Hofe beglaubigte königl. bayerische außerordentliche Gesandte u. Zcht. v. Gasser, anwesend.

Dresden, 18. December. Im allerhöchsten Auftrage Sr. Majestät des Königs hat sich der königl. Gesandte am königl. bayerischen und großherzoglich hessischen Hofe u. wirtsch. Geh. Rath v. Fabrice Excellenz, von München zu den Beisetzungsfeierlichkeiten nach Darmstadt begeben.

Berlin, 17. December. Die Nachricht, daß auch unsere krongprinzlichen Herrschaften sich zur Beisetzungsfeierlichkeiten nach Darmstadt begeben würden, wird heute dahin richtig gestellt, daß von Seiten Ihrer t. u. l. Hoheiten der persönliche Adjutant Major v. Pannemihl und der Kammerherr Graf v. Sedendorf zu den Beisetzungsfeierlichkeiten nach Darmstadt entsendet sind. Ihre Majestät die Kaiserin hat ihren Kammerherrn, Schloßhauptmann Grafen Ratwilsch, nach Darmstadt zur Beisetzungsfeierlichkeiten entsendet. Se. t. Hoheit der Herzog v. Connaught hat infolge einer aus London eingegangenen Nachricht noch gestern Abend Berlin verlassen, um nach England zurückzukehren. Bei der um 10 Uhr erfolgten Abreise gab die Frau Kronprinzessin ihrem erlauchten Bruder bis zum Verrückten Bahnhof das Geleit. Die Hoheit des Herzogs wird infolge Ablebens der Großherzogin von Hessen, wie heute auch die „Post“ bestätigt, auf etwa 3 Monate verschoben werden. Der Finanzminister Hübner ist, wie in Abgeordnetenkreisen verlautet, gestern nach Friedrichshagen gereist. Man bringt seine Reise mit den Beschlüssen der Tabaksteuercommission in Zusammenhang. Die vereinigten Ausschüsse des Bundesraths für das Seewesen und für Handel und Verkehr traten heute zu einer Sitzung zusammen. Der Centralcomité der deutschen Vereine zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger giebt unterm 14. d. M. bekannt, daß bei demselben für die Hinterbliebenen der auf dem Panzerschiff „Großer Kurfürst“ verunglückten Seeleute in Summa 131,887 M. eingegangen sind, und bemerkt gleichzeitig, daß er von ihm gesammelten Betrag der „Deutschen Marinehilfsung 1878“, welche von dem Comité im Vereine mit den übrigen Hilfscomités und Sammelstellen in das Leben gerufen ist und die den Jweh hat, den Hinterbliebenen der auf dem Panzerschiff „Großer Kurfürst“ Verunglückten nach Bedürfnis Hilfe und Unterstützung zu gewähren, zur Erfüllung dieser Stiftungszwecke überwiesen hat. Von dieser Stiftung werden die Wittwen der Verunglückten, sowie deren Kinder, erstere mit laufenden Jahrespensionen, letztere mit Capitalbeträgen, die Familien von 145 Verunglückten mit laufenden Jahrespensionen und endlich die Familien von 70 Verunglückten mit einmaligen Unterstützungen versehen werden. Gestern fand eine Sitzung des Staatsministeriums, in welcher nur Disziplinarfachen zur Beratung standen, unter Vorhild des Justizministers Dr. Leonhardt Statt, da Graf Stolberg, der heute zurückgekehrt wird, noch in Bernerode sich befand. Am Sonnabend, den 14. December, hat die Enquete-commission für die Baumwollen- und Leinwandindustrie die Vernehmung der zweiten und letzten Gruppe der Sachverständigen aus der Leinenbranche begonnen, welche Bayern, Sachsen und die östlichen preussischen Provinzen umfaßt, und zu welchen auch Vertreter des Handels aus Hamburg beigezogen sind. Unter dem zu vernehmenden Sachverständigen befinden sich aus Sachsen: Fabrikbesitzer Emil Gröhner aus Gornitz bei Bayen, Fabrikbesitzer August Köhne aus Wehrsdorff bei Bayen, Stadtrath August Simon, in Firma Karl August Simon, auch Leipzig. Nach Abschluß dieser Vernehmung bleiben noch die Vertreter der Industrie zu hören, und wird mit deren Vernehmung voraussichtlich am Freitag, den 20. December, begonnen werden.

Die „N. A. Ztg.“ veröffentlicht bereits den vollständigen Text des soeben zum Abschluß gelangten vorliegende Buch, dessen nähere Prüfung nicht sofort möglich ist, behalten wir uns nöthigenfalls ein specielleres Urtheil vor. Jedemfalls empfiehlt sich diese fleißige Arbeit, die Mannichfaltigkeit aus der Ferne zusammenträgt, es in elegantem Arrangement und bester Ausstattung darbietend, als eine Gabe für die Freunde ausländischer Poesie. Das Dichterverzeichnis des Buches entspricht der Mannichfaltigkeit des Inhalts und man findet darin viele der neuesten, nicht immer leicht zugänglichen Sammlungen und Uebersetzungen berücksichtigt.

Für die ganz Kleinen“ von L. Reggenborfer. Verlag von B. Neugebauer in Stuttgart. Für das kindliche Vergnügen und zugleich auch für den Anschauungsunterricht, der ja bei guten Vorlagen gleich in der Kinderstube von selbst beginnt, ist dieses harmlose Buch gar wohl zu empfehlen. Es ist aus Cartonblättern hergestellt und somit unzerstörlich gemacht, und gleich den Gegenständen, die von den Kleinen aus dem Spielzeugkasten hervorgeholt werden, ist hier das gesammelte bunte Alter in sehr gut gezeichneten farbigen Abbildungen dargestellt. Einfache Haltung und figurliche Frische machen es dem Kinde gerade erkennbar, und die Menge der Bilder schürt vor Ermüdung. Auch die Kinderbücher von Ernst Rauch, Verlag von Kölling in Wittenberg, vom Leichtesten zum Schwersten aufsteigend, sind schon durch ihre früheren Ausgaben bekannt und eignen sich zu einer kleinen Denkschrift.

„Mit Gott und durch eigene Kraft“ von Marie Frauch. Verlag von Otto Spamer in Leipzig. Es wollen diese Aufzeichnungen in dem Tagebuche eines jungen Mädchens in unterhaltender Form die

durch die in solchen Sammlungen mitgetheilten Aphorismen nicht alle Autoren gut willkommen: Manche, die es verdient hätten, werden, und zwar meistens ohne üble Absicht, gar nicht berücksichtigt, von Manchen werden so unbedeutende Sätze gewährt, daß dadurch weder ihr charakteristisches Schaffen bezeichnet, noch der Sammlung genützt wird. Dieser Uebelstand wird immer wiederkehren und man darf sich nur wie im vorliegenden Falle freuen, wenn nicht dabei persönliches Claquewesen und Parteilichkeit ihre Arglist treiben. Um so lieber empfehlen wir daher das ungemein geschmackvoll ausgestattete Buch als Schatzkästlein für den Feststiller.

„Aus der Pension“, frei nach dem Englischen des J. Raynou von Sofie Berona. Berlin, Verlag von H. W. Müller. Diese Briefe einer fünfzehnjährigen an eine Sechzehnjährige haben nicht bloß, wie das die 4. Auflage beweist, den materiellen Erfolg großer Verbreitung gehabt, sondern sich auch durch die Klarheit und Feinsinnigkeit ihres treffenden Inhalts die Beachtung erworben, auf welche eine Jugendschrift Anspruch machen kann. Und wie selten kann man von einer Jugendschrift sagen, daß sie über jenes gewöhnliche Maß des erträglichen Gelingens hinausgeht, welches ihr überhaupt das Erscheinen auf dem Büchermarkt und das Gebuldetwerden von Seiten der öffentlichen Stimme möglich macht! Die meisten Jugendschriften, die in ihrer pomphaftesten Ausstattung mehr Buchdrucker- und Buchhändlerarbeiten als pädagogisch-literarische Erzeugnisse sind und dennoch eine wohlwollende Empfehlung finden, repräsentiren doch in hundert günstigen Fällen Nichts weiter als eine unschädliche Maculatur. Da es sich nicht lohnen würde,

dieses notwendige Buchhändlerbüchel im Einzelnen zu belämpfen, wählt man den kürzeren Weg und duldet es im Ganzen. Die neue Auflage „Aus der Pension“ ist in ihren Illustrationen, die zum Theil ganz allerliebst sind, durch einige Blätter vermehrt worden. Das Buch eignet sich für junge Mädchen wie kaum ein anderes. „Robinson Crusoe.“ Mit Unterstützung von Frau- und Schulmännern für die Jugend bearbeitet von G. A. Grabner. Leipzig, Verlag von Gustav Grubner. Von andern Robinsonarbeiten unterscheidet sich die in 11. Auflage vorliegende Grubner'sche vielfach dadurch, daß sie nicht bloß nach pädagogischen Gesichtspunkten ausgeführt, sondern nach und nach auch nach dem Eingehen pädagogischer Winke ausgebessert und vervollkommenet wurde. So hat an dieser Robinsonfassung die Schul- und Privatlehrerschaft von Lehrern und Erziehern mitgearbeitet, und wer stimmen gern in die Empfehlung ein, welche ihr von bewährten Meistern in der Jugenderziehung zu Theil geworden ist.

„Lustige Geschichten aus alter Zeit“ erzählt von Albert Richter. Leipzig, Verlag von Friedrich Brandstetter. Die altheidischen Schwänke und Sagen dienen dem Verfasser zur Fundgrube für seine Auswahl. Es ist dabei das Harmlose und auch wohl vorzugsweise Dasjenige berücksichtigt, dessen hier stets einfach gehaltene Darstellung auch in culturgegeschichtlicher Beziehung Belehrendes darbietet. In der königlichen Kunstakademie zu Leipzig wurde das Buch unter Leitung von Professor Julius Meier illustrirt. „Aus der Fremde.“ Neue Dichtergedichte aus vieler Herren Länder, gesammelt von Ulrie Volk. Breslau, Verlag von E. Schottländer. Ueber das

deutsch-österreichischen Handelsvertrags. Derselbe umfasst 27 Artikel, von denen wir die nachstehenden, als die vorzugsweise den sächsischen Verlehr mit Oesterreich betreffenden hier mittheilen:

Artikel 2. Hinsichtlich des Verkehrs, der Sicherung und der Befreiung des Eingangs- und Ausgangszollens, sowie hinsichtlich der Durchfuhr dürfen von Seiten der beiden verhandelnden Theile keine Störungen vorkommen. Jede dritte Staaten in diesen Beziehungen eingetragene Begünstigung ist daher ohne Gegenleistung dem anderen verhandelnden Theile gleichmäßig einzuräumen.

Ausgenommen hiervon sind: 1) jene Begünstigungen, welche von einem der verhandelnden Theile einem Nachbarlande zur Erleichterung des Verkehrs mit den daselbst erzeugten Rohprodukten und Gegenständen der Handindustrie für gewisse Grenzstrichen und für die Bewohner einzelner Gebietstheile eingeräumt werden; 2) die von einem der beiden verhandelnden Theile durch eine schon abgeschlossene oder etwa künftighin abzuschließende Zollvereinbarung zugesicherten Begünstigungen.

Artikel 6. Zur Regelung des nachfolgenden Verkehrs zum Zwecke der Befreiung von Waaren zwischen den Gebieten der verhandelnden Theile wird festgesetzt, daß von Eingangszoll und Ausgangszoll befreit sein sollen:

a) Waare und Waaren einzelner Erzeugung, welche in das Gebiet des anderen Theiles zur Zubereitung oder Verarbeitung gebracht und nach vollendeter Arbeit zurück gebracht werden, und zwar Waare und Waaren zum Waschen, Bleichen, Färben, Walzen, Appretieren, Bedrucken und Stichen, Waare in geschlossenen (auch geschichteten) Ketten nebst dem erforderlichen Schutzzahn zur Herstellung von Geweben, sowie Gespinnte (einschließlich der erforderlichen Zuthaten) zur Herstellung von Spinnen und Wollewaaren;

b) die zur Reparatur aus- und dann wieder eingeführten Gegenstände aller Art;

c) sonstige Waaren und Gegenstände, welche zur Bearbeitung oder Bearbeitung im Grenzgebiete aufgeführt sind, ohne ihre wesentliche Beschaffenheit und handelsrechtliche Benennung verändert zu haben, wieder eingeführt werden.

Der Verkehr in allen diesen Fällen ist jedoch an die Bedingung geknüpft, daß die Identität der aus- und wieder eingeführten Waaren und Gegenstände sicher gestellt werden kann.

Artikel 7. Hinsichtlich der Zollmässigen Behandlung von Waaren, die dem gegenseitigen Verkehre unterliegen, wird eine Befreiungsbefreiung dadurch gegenwärtig gewährt, daß kein unmittelbarer Uebergang solcher Waaren aus dem Gebiete des einen der verhandelnden Theile in das Gebiet des anderen der Befreiungsbefreiung, die Befreiung eines anderweitigen Befreiungsbefreiung und die Ausfuhr der Waaren unterbleibt, sofern den beiden Theilen vereinbarten Erfordernissen genügt ist. Uebrigens soll die Befreiung möglichst befristet werden.

Die „N. Pr. Z.“ schreibt: Nach unseren Informationen hat der Handelsminister Maybach, um die Schwierigkeiten, mit welchen der Finanzminister dem Landtage gegenüber ohnedies zu kämpfen hat, nicht noch zu erhöhen, zunächst darauf verzichtet, Projekte bezüglich des Ankaufs von Privatbahnen an den Landtag zu bringen. Es liegt jedoch auf der Hand, daß damit nur eine kurze Verzögerung der betreffenden Absichten eingetreten ist, daß aber weder der Minister Maybach, noch der Fürst Bismarck geneigt sein werden, von ihren sehr entschiedenen grundsätzlichen Auffassungen und der baldmöglichsten Durchführung derselben auf Grund der getroffenen Vorbereitungen zurückzutreten. Die ganze Angelegenheit wird gewiß mit der Rückkehr des Fürsten Bismarck in ein weiteres Stadium treten.

Nach einem Telegramm der „W. Ztg.“ hat die Tabaksteuerkommission über die verschiedenen Besteuerungsprojekte abgeurtheilt. Das Monopol nach französischem Muster, die Fabriksteuer nach amerikanischem Muster, endlich das sogenannte modifizierte Monopol wurden abgelehnt, und zwar mit einem Stimmverhältnisse von 8 gegen 3. Einstimmig wurde darauf beschloffen, eine Gewichtsteuer vorzuschlagen, welche einen Ertrag von 2 Mark per Kopf der Bevölkerung liefert. Die Commission hofft diese Woche ihre Arbeiten zu beenden und nunmehr die Detailbestimmungen für Einführung der Gewichtsteuer ausarbeiten und den Bericht an den Bundesrath festzustellen.

Der Comite zur Errichtung eines Obelisken am Potsdamer Thor zur Erinnerung an die Genesung und Heimkehr Sr. Majestät des Kaisers hat einen Aufruf erlassen, in welchem derselbe seine Mitbürger bittet, zur Beschaffung der Mittel für die Bewerthung dieses Planes durch Geldbeiträge die Hand zu bieten. Eine vorläufige Ermittlung berechtigt zu der Annahme, daß die Summe von 300.000 M. genügen werde, um das Beck in Granit und Bronze herzustellen. Die Ausführung kann rasch erfolgen, sobald die Mittel zur Deckung der Kosten gesichert sind; es sei in hohem Grade wünschenswert, mit Ablauf des Winters Hand ans Werk legen zu können.

H. Berlin, 17. December. Beide Häuser des Landtages traten heute zu Sitzungen zusammen. In der nur kurzen Sitzung des Herrenhauses wurden ohne Debatte eine Anzahl kleinere Vorlagen, darunter

die Gesekentwürfe, betreffend die Verpändung von Rauffahrtsschiffen in der Provinz Hannover, betreffend die Verwaltung des Staatsschuldenwesens und Bildung einer Staatsschuldencommission, betreffend das Auseinanderlegungsverfahren im Kreise Herzogthum Lauenburg und den Nachtragetat pro 1878/79, genehmigt, worauf sich das Haus bis morgen vertagte. — In der Sitzung des Abgeordnetenhauses bildete den ersten Gegenstand der Tagesordnung eine Interpellation des Abg. Dr. Baur, welche lautet:

„In die künftige Staatsregierung, in dem Falle, daß dieselbe für die nächste Session die Vorlegung des Unterrichts-gesetzes in bestimmte Aussicht zu stellen nicht vermag, weshalb hiermit geneigt und dazu im Stande, in nächster Frist:

- 1) die Pensionierungsberechnung der Elementarlehrer ge-
legentlich zu regeln und
2) die Lage der Lehrerbinnen und Weisen durch eine
weitere eingehende Handhabung des Gesetzes vom 22.
December 1869 zu verbessern.“

Der Interpellant erkannte die Schwierigkeiten an, die dem Erlass eines Dotationsgesetzes, abgeändert von und vor dem Unterrichtsgeetze entgegenstehen; er glaube aber, daß mit Rücksicht auf den vorhandenen Rothstand die in seiner Interpellation genannten zwei Punkte in allen Fällen aus der Materie herausgenommen und schon jetzt gleichmäßig geregelt werden müßten.

Der Cultusminister Dr. Fall erklärte, die Vorlegung des Unterrichts-gesetzes könne er für die nächste Session nicht mit Bestimmtheit in Aussicht stellen, dagegen jedoch betonen, daß die Staatsregierung demselben ein großes Interesse zuwendet. Aber das Unterrichts-gesetz stehe mit der Finanzreform in unmittelbarem Zusammenhang, weil dasselbe bedeutende Mittel verlange, und die Nothwendigkeit des Unterrichts-gesetzes dränge um so mehr zu der Durchführung der Finanzreform. Was die Pensionierung der Lehrer angehe, so komme die Finanzlage ebenfalls in Betracht, wenn man auch das Bedürfnis durchaus anerkennen müsse. Im Etat sei auch dafür gesorgt, daß wenigstens dem dringlichsten Bedürfnis in Bezug auf die Umerichtigkeits Abhilfe geschnitten werden könne. Eine gründliche Hilfe sei nur nach Durchführung der Finanzreform möglich, und wenn alsdann eine Verzögerung des Unterrichts-gesetzes eintreten sollte, würde die Staatsregierung vollauf genöthigt sein, die Dotationsfrage geordnet gleichmäßig zu regeln. Was die zweite Frage angehe, so vermisse der Minister genügende Beweise, daß die bisherige Handhabung des Gesetzes von 1869 seine zweckmäßigkeit spreche. Sobald es die Finanzlage gestatte, werde der Finanzminister auch in diesem Falle ausgiebigere Hilfe gewähren. Das Haus setzte demnach die Beratung des Etats des Ministeriums des Innern weiter fort. Bei dem Etat des Polizeipräsidenten zu Stettin brachte Abg. Schmidt (Stettin) das bekannte Verbot des Stettiner Polizeipräsidenten gegen die Ausführung des Anglerischen Stilles, „Journambault“ zur Sprache und forderte den Minister auf, gegen eine solche im Geleze durchaus nicht begründete Theaterzensur Remedur zu lassen. Der Minister erklärte, daß angehängt der Reizung zur Ausführung von Stücken, die die Grenze des sittlich Erlaubten oft in der bedenklichsten Weise berühren und überschreiten, der Polizei das Recht vorbehalten bleiben müsse, im allgemeinen Interesse derartige Stücke zu verbieten. Im einzelnen Falle könne natürlich die subjective Beurtheilung eine sehr verschiedene sein, und ob die Auffassung des Stettiner Polizeipräsidenten bezüglich der „Journambault“ eine berechtigte gewesen sei, darüber ein Urtheil anzuspochen, habe er um so weniger Verantwortung, als die Angelegenheit zum Gegenstand einer Beschwerde nicht gemacht worden sei. Es wurde hierauf die Beratung dieses Etats beendet und die Sitzung bis Mittwoch vertagt.

Buda-Pest, 17. December. (Tel.) Das Abgeordnetenhause hat die pro erstes Quartal 1879 geforderte Indemnität mit 199 gegen 125 Stimmen bewilligt. Im Laufe der Debatte legte der Ministerpräsident Tisza gegen den ihm gemachten Vorwurf, daß er die Vertrauensfrage unnöthiger Weise aufgeworfen habe, Bemerzung ein und erklärte, daß dies nur durch den Hülfsigen Antrag veranlaßt worden sei.

Paris, 16. December. Es geht mit der Budgetdiscussion im Senat langsamer, als man erwartet hatte. Allerdings werden keine großen Reden gehalten, aber jeden Augenblick wird die Abstimmung über die einzelnen Budgetposten durch kleine Anfragen an die Regierung unterbrochen. Morgen wird man zum Cultusbudget kommen, und dazu liegt ein Amendement von größerer Bedeutung vor. Belcastel verlangt neuerlich die Wiederherstellung eines von der Kammer gestrichenen Credits von 200.000

Berträge. Im Kunstgewerbeverein sprach am 11. December der Architekt Cora. Gurliitt über „sächsische Plattner des 16. Jahrhunderts und ihre Arbeiten“. Nach einer kurzen geschichtlichen Darstellung des Nüchterns des Mittelalters und der Renaissanceperiode erwähnte Redner die merkwürdigen Resultate neuerer Forschungen in Bezug auf eine Anzahl der schönsten getriebenen Rüstungen. Durch die Bemühungen Jener-Ateneck's in München und neuerdings Hermann Jettner's in Dresden sei es gelungen, nachzuweisen, daß eine Reihe der schönsten Arbeiten nicht, wie man stets annahm, von italienischen Meistern, etwa von Benvenuto Cellini, stammen, sondern Werke deutscher Plattner seien. Der Vortragende besprach nun eine Reihe von Rüstungen, welche er im vgl. Hauptstaatsarchiv über die sächsische Plattnerfamilie v. Speyer fand. Peter v. Speyer sei wahrscheinlich schon um 1530 nach Annaberg gekommen, wo er eine „fürnehme berühmte Werkstatt gehalten“ habe und 1562 gestorben sei. Sein Sohn Wolf habe im Sinne des Vaters fortgearbeitet, sei jedoch 1577 nach Dresden übergesiedelt, wo er 1580 starb und in seinen Söhnen Peter, Michel und Hans, besonders im Ersteren, Nachfolger fand, deren Thätigkeit bis 1595 nachweisbar ist. Zahlreich sind die Beziehungen der Speyerischen Werkstatt zum Hofe des Kaisers und großer deutscher Fürsten. Das künftl. historische Museum birgt 3 Rüstungen, welche sich an der Hand der aufgefundenen Acten direct als Werke der seiner Zeit berühmten sächsischen Plattnerfamilie nachweisen lassen: der Trabarnisch Kurfürst August's, den er bei der Belagerung von Gotsch trug, eine Bandtsnechtstrümpfung von schwarz lackirtem Eisenblech mit polirten Streifen

Freis. behufs der Aufbesserung der Gehalte der Landkapläne, und bei diesem Amendement hat die Rechte des Senats betreffs Veränderung des Budgets geltend zu machen, um die Kammer, die schon auseinander gegangen ist, zu einer nochmaligen Berathung zu zwingen. Im diesen Plan womöglich zu vereiteln, beschloß das linke Centrum des Senats, gegen das Amendement Belcastel zu stimmen, obgleich die meisten Mitglieder erklärten, daß sie selber die Gewährung der Summe für die Landkapläne wünschten. Auch der Unterrichts- und Cultusminister Bardoux erklärte, daß er, um Weiteres zu vermeiden, für jetzt die Verwerfung des Credits von 200.000 Frs. antrah, sich aber vorbehalten, denselben im nächsten Jahre wieder in den Budgetentwurf einzutragen.

Madrid, 16. December. (Tel.) Der Senat genehmigte das von der Deputirtenkammer votirte, auch auf die telegraphischen Depeschen Anwendung findende Gesetz über das geistige, literarische und artistische Eigentum. Einen Monat nach der Billigung dieses Gesetzes wird die Regierung bei mit Frankreich, England, Belgien, Italien und Portugal und den Niederlanden bestehenden Verträge kündigen, um neue, das internationale Eigentum vollständig sichernde Verträge abzuschließen. — Der Congreß der Deputirten genehmigte das Gesetz, betreffend die Aufnahme einer Anleihe von 250 Millionen Pesetas.

London, 17. December. (Tel.) In der gestrigen Abend erdienenen Supplementausgabe der amtlichen „London Gazette“ wird wegen des Ablebens der Großherzogin von Darnstadt eine Zwölfte allgemeine Trauer von 14. d. ab angeordnet. Die Dauer der Trauerzeit ist auf 6 Wochen bestimmt. — Der Herzog v. Edinburgh ist von Canada hierher zurückgekehrt.

Infolge einer Declaration des Sultans von Borneo vom 17. August d. J. ist der Art. 8 des zwischen Borneo und Großbritannien vom 27. Mai 1877 abgeschlossenen Vertrages, betreffend den Schutz englischer Schiffbrüchigen in Borneo, nunmehr auf alle mit England befreundeten Nationen ausgedehnt worden.

Athen, 17. December. (Tel.) Die Deputirtenkammer genehmigte in erster Lesung den Gesekentwurf, betreffend die Aufnahme einer Anleihe von 60 Millionen Drachmen, welche ausschließlich zur Befreiung des Zwangscourses und zur Dotierung der Fonds für den Bau und die Erhaltung der Brücken und Chaussees dienen soll.

Bur Orientfrage.

Buda-Pest, 16. December. Die bosnische Deputation hat während ihrer Anwesenheit hierher durch die bosnische Commission dem Grafen Androssy ein von allen Deputirten unterzeichnetes Memorandum überreichen lassen, in welchem, wie die „Pr.“ erzählt, die Wünsche des bosnischen Volkes in folgenden Punkten zusammengefaßt werden. Die Deputation bittet 1) um die Trennung der Civil- und Militäradministration; 2) um die Beibehaltung der bestehenden Gesetze, bis organische, den Verhältnissen des Landes entsprechende Gesetze geschaffen sind; 3) um die Heranziehung der Eingeborenen zur Verwaltung und Jurisdiction; 4) um die Beibehaltung, respective rechtliche Feststellung der Besitzverhältnisse; 5) um die Regelung der Servendung der Kaufgüter.

Bukarest, 17. December. Man telegraphirt der „Polit. Corr.“: In der russisch-rumänischen Commission für die Abgrenzung zwischen Bessarabien und der Dobrußja haben sich sehr namhafte Differenzen ergeben. Es handelt sich um das Besitzrecht auf mehrere Donauinseln und Inseln im Kiliaarme, welches von russischer Seite mit allem Nachdruck geltend gemacht wird. Die rumänischen Commissionsmitglieder sind infolge dessen gestern in Bukarest eingetroffen. — Bei der vorgestern erfolgten Ueberreichung der Creditnote hat der neue türkische Gesandte, Suleiman Bey, in seiner Ansprache an den Fürsten Karl dem Wunsche des Sultans nach Festigkeit und Dauerhaftigkeit der freundschaftlichen Beziehungen Ausdruck gegeben, welche zwischen der Porte und Rumänien schon hergestellt wurden. Fürst Karl erwiderte hierauf Folgendes:

„Ihre Ernennung ist ein politischer Act, dessen ganzen Werth wir würdigen. Seien Sie überzeugt von dem großen Werthe, welchen wir der Erhaltung der glücklichen Weise wiederhergestellten guten Beziehungen mit der Porte bemessen, ebenso von dem Wunsche, die Bande unserer freundschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden Staaten im gegenseitigen Interesse sich entwickeln und befestigen zu lassen.“

und endlich die schöne Paraderüstung Herzog Christian's I. Als charakteristisch für die Meister sei anzusehen: das Streben nach schönen Gesamtformen und nach ruhiger Gesamtwirkung. Die Ausschmückung geschieht gewöhnlich durch Aepfen der meist blanken Flächen in Streifen, in diesen windet sich ein in der Art Adrewever's gehaltenes Blattornament hin. Vermehrte Augsburg'sche Arbeiten zeigen mehr die Decorationsart Fittner's. Dem Stil nach schließt sich an genannte Werke unter Anderen die im Aufbau vollendete Rüstung Herzog Heinrich's des Frommen mit primitiver Streifenführung und vor Allem auch die sehr schöne Arbeit, welche als von Herzog Philibert Emanuel von Savoien getragen in der Androsierammlung zu Wien aufgeführt wird. Zahlreiche Beziehungen dieses Fürsten zum sächsischen Kunsthandwerk wurden nachgewiesen. — Photographien und Waffentüde erläuterten den Vortrag. Nach Erledigung einiger geschäftlichen Fragen legte Herr Fachtmann, Seefstraße, hier, eine Reihe neuerer Erzeugnisse seiner in kurzer Zeit zu großer Anerkennung gelangten Fabrik vor. Einis, Portemonnoies etc. in Leder-mojail nach Zeichnung unserer ersten Dessinateurs fanden nicht nur ihrer soliden Arbeit und ihres relativ niedrigen Preises wegen Anerkennung, sondern vorzüglich auch wegen der schönen und harmonischen Farbeneinwirkung.

Als eine sehr betrübende Ergänzung zu der Nachricht von Gayton's im 68. Lebensjahre erfolgtem Tode, die uns gestern erst durch den Schlag des Hattes auf Privatwegen zuzug, theilt die „D. Reichspost“ einige Details mit, aus denen leider hervorgeht, daß Gayton durch einen belagertenwärtigen Zufall

Konstantinopel, 16. December. Nach einer von heute Abend datirten Depesche der „Polit. Corr.“ hat die Porte Informationen aus Adrianopel erhalten, wonach General Lotleben schon eine große Inspektionstour unternommen hat, welche nach der in russischen Kreisen ausgegebenen Parole mit vorbereitenden Maßregeln im Zusammenhang steht, die sich auf die eventuelle Räumung Rumeliens beziehen. In türkischen Regierungskreisen ist man von dem Zusammenhang der begonnenen Generalinspektion des Generals Lotleben mit der Eventualität der Räumung Rumeliens nicht ganz überzeugt.

Ernennungen, Versetzungen etc. im öffentlichen Dienste.

Departement des Cultus und öffentlichen Unterrichts.

Erhöht: 1) die Präseschultheorie zu Köberau, Collo-
tor: die obere Schultheorie. Kaiserlicher Wohnung, Garten
und den gewöhnlichen Besügen 840 M. vom Schuldienste
und 207 M. vom Kirchenbesitz; 2) die Präseschultheorie zu Weisig,
Collo: die obere Schultheorie. Einkommen 910 M. vom
Schuldienste und 71 M. für Fortbildungsschulunterricht, sowie
freie Wohnung und Garten; 3) die Rebenchultheorie zu Mars-
dorf, Collo: die obere Schultheorie. Einkommen 990 M.
vom Schuldienste, 72 M. für Fortbildungsschulunterricht, sowie
freie Wohnung und Garten; 4) die 2. Lehrerstelle zu Braun-
hain, Collo: die obere Schultheorie. Einkommen außer
freier Wohnung 1000 M. Besuche sind bis zum 30. December
an den 1. Bezirksschulinspector Wigand in Weisshaus einzu-
reichen; — die 2. hängige Schultheorie zu Weisshaus
Collo: die obere Schultheorie. Einkommen 1800 M.
und freie Wohnung. Besuche sind bis 31. d. M. an den 1.
Bezirksschulinspector Schulz in Weisshaus einzu-
reichen; — die 2. hängige Lehrerstelle zu Schöna bei
Schandau, Collo: das künftl. Ministerium des Cultus und
öffentlichen Unterrichts. Kaiserlicher Wohnung im Schulbaue
900 M. Gehalt. Besuche sind bis zum 31. December an den
künftl. Bezirksschulinspector Lehmann in Pirna einzureichen.

Im Geschäftsbereiche des evangelisch-lutherischen
Landesconsistoriums sind oder werden demnächst fol-
gende Stellen erledigt: das Archidiaconat zu Reiz-
nig, Collo: der Stadtrath daselbst; das Pfarramt
zu Sayda (Frauenstein), Collo: Herr Kammerherr
v. Schönberg auf Furschenstein; das 4. Diaconat zu
Jittau (Oberlausitz), Collo: der Stadtrath daselbst;
das Pfarramt zu Lauterbach (Marienberg), Collo-
tor: das evangelisch-lutherische Landesconsistorium; das
Pfarramt zu Marktschäftel (Regau), Collo: das
evangelisch-lutherische Landesconsistorium; das Pfarr-
amt zu Schwarzbach mit Thierbaum (Rochitz),
Collo: das evangelisch-lutherische Landesconsistorium;
das Diaconat zu Hohenstein (Schöna), Collo: der
Se. Erlaucht Graf Karl v. Schönburg-Förder-Glauchau.

Dagegen wurden ange stellt, bez. befördert:
Korrig Hermann Kern, Pilsprebiger zu Gumbold
(Oberlausitz), als Diaconus daselbst; Paul Albert
Höhler, Predigamtscandidat und Oberlehrer am
königl. Cadettenhause zu Dresden, als 1. Landdiaconus
an der Kreuzkirche zu Dresden-Lobtau; Karl Eugen
Bahrdt, Candidat der Theologie, als Diaconusvicar
zu Marktschäftel; Karl Georg William Rertens,
Pfarvicar zu Vilsbiburg, als Pfarre zu Zwota
(Marktschäftel); Heinrich Theodor Engelbert Ficker,
Predigamtscandidat in Stadt-Schellenberg, als Pfarre
zu Werdau (Oberlausitz); Karl Friedrich August
Kießling, Diaconus in Jittau, als Pfarre in Klein-
wolmsdorf (Radeberg).

Dresdner Nachrichten

vom 18. December.

Die XII. Plenarsitzung des Landescul-
turraths hat am gestrigen Tage begonnen. (Der
Bericht über die getrige Sitzung befindet sich in der
Beilage unseres heutigen Blattes.)

In dem durch glänzende Weihnachtsbäume er-
leuchteten Saale des Hotel „Stadt Wien“ in Neustadt
hat in den gestrigen Abendstunden eine erhabene
Freierlichkeit stattgefunden, die Christbeseeerung des
hiesigen Barmherzigkeitsvereins „Globe“. Neben der
stättlichen Zahl der mit allerhand nützlichen und prak-
tischen Gegenständen reichlich besetzten Armen hatte
sich hierzu ein außerordentlich zahlreiches Publicum
eingefunden, welches mit höchlicher Aufmerksamkeit der
zu Herzen gehenden Ansprache folgte, die Dr. Director
Wäsche an die Versammelten richtete. Nachdem die
durch die Nächstenliebe für sie freudig sorgender Wit-
menschen so reichlich Bedachten mit ihren Geschenken
die Stätte, wo auch ihnen ein Weihnachtsstich gebedt
worden, längt verlassen, vergnügte sich unter den
Christbäumen noch ein Theil der jüngeren Welt bis
in die ersten Morgenstunden am Tanz.

verunglückt ist. Die Notiz lautet: Dr. Karl Gayton,
welcher in den letzten Jahren seinen Wohnsitz in
Sachsenhausen bei Frankfurt a. M. aufgeschlagen hatte,
wurde heute Morgen (am 16. December) von seinen
Angehörigen todt in seinem Zimmer aufgefunden.
Derselbe hatte, da er an Schlaflosigkeit litt, am Abend,
wie gewöhnlich, einen starken Choraltrunk zu sich ge-
nommen. Beim Zubetgehen schreit er sodann das
brennende Licht unvorsichtiger Weise zu nahe an das
im Zimmer befindliche Sopha gestellt zu haben; das-
selbe sowie einige im Zimmer befindliche Stühle wur-
den von der Flamme erfaßt und brannten bei starker
Rauchentwicklung, da der Zutritt frischer Luft verhin-
dert war, nieder. Gayton scheint von dem Qualm
ermocht und aus dem Bett geprüngt zu sein, wo er
— ehe er die Thür erreichen konnte — leider vom
Erstickungstode ereilt wurde.

Im Wiener Burgtheater ist ein Trauerspiel von Ferd.
v. Saar: „Die beiden de Witt“ zum ersten Male
aufgeführt worden. Es schildert die bekannten politi-
schen Kämpfe der beiden Titelhelden mit dem Prinzen
Wilhelm Heinrich v. Oranien und dessen Partei, wobei
die Brüder untergingen und ihr Gegner die Herr-
schaft ergriff. Man lobt die Schilderungen und poeti-
schen Intentionen der Novität, nicht so deren drama-
tischen Nerv und Aufbau, welcher in epischer Breite
zu erlahmen scheint.

Monteverdi's berühmte Marmorgruppe
„Jenner empfi seinen Sohn“, welche auf der Wiener
Weltausstellung großes Aufsehen erregte, ist von der
Herzogin v. Galliera erworben worden, um die Bor-
halle des von ihr gegründeten Hospitals in Genua zu
schmücken.

sittliche Tendenz und die schöne Aufgabe der Jugend
darzustellen, sich nach einem edeln Vorbilde mit Beibe-
haltung eigener Individualität zu entwickeln und zu
vervollkommen. So ist das mit Bildern versehene
Buch, seinem Inhalte nach, bereits für die vorgeschrit-
tenere weibliche Jugend berechnet. Dieser sei auch als
eine beliebte poetische Lecture.

Die Frithjofs Sage“ von Olaf Tegner
empfohlen. Sie ist im Vermaß des Originals aus
dem Schwedischen übertragen von Pauline Schanz,
Dresden, Verlag von Reinhold und Söhne. Es ist
jetzt hier nicht der passende Moment, zu untersuchen,
wie weit es der Uebersetzerin gelang, der künstlerischen
Form und sprachlichen Aufgabe gerecht zu werden.
Jedenfalls hat sie bei dieser Arbeit mit besten Kräften
die gefällige Vortragform und Verlesbarkeit zu ver-
wenden gesucht, welche sie sich schon durch frühere
Uebersetzungen auf dem poetischen Gebiete als eine geschickte
Routine und seine weibliche Nachempfindung erworben
hat. Endlich liegen uns unter den bis jetzt einge-
gangenen Büchern noch vor

„Märchen“ von Wolfgang Kirchbach mit Zeich-
nungen von Franz Kirchbach. Dresden, Verlag von
Friedrich Art. Auch sie dürfen wohl darauf rechnen,
zu den Christgeschenken gezählt zu werden. Die dazu
componirten Federzeichnungen von Franz Kirchbach
haben zwar in der Reproduktion keine so schöne Aus-
führung gefunden, doch verrathen sie im Entwurf oft
eine lebendige Illusion und geistigen Ausdruck. Die
Märchen sind in ihrem symbolischen Sinne für Er-
wachsene geschrieben; wir kommen wohl zu anderer Zeit
auf ihre literarische Behandlung zurück.

Vermischtes.

Die Forstschutzbereitschaft in den Forsten um Berlin, sowohl im Grunewald, als in der Jungfernheide und dem Köpenicker Forst haben, wie die „B. B. Z.“ berichtet, noch in keinem Jahre soviel mit den Weihnachtsbaumdieben zu thun gehabt, als in diesem. Noch in der letzten Zeit haben die zur Unterstützung der Beamten bestimmten Commandos des Gardejägerbataillons um ein Bedeutendes verstärkt werden müssen, um diesen Diebstählen energisch entgegenzutreten zu können. An verschiedenen Orten haben mit den Dieben bereits förmliche Kämpfe stattgefunden, die indessen bis jetzt noch immer, wenn auch bereits seitens der Beamten der Forstfänger in Anwendung gekommen, ohne schwere Verletzungen verlaufen sind. Auf Commando in den erwähnten Forsten befindet sich jetzt beinahe eine ganze Compagnie des genannten Jägerbataillons, während früher die Zahl der zu diesem Zweck Abkommandirten sich nur auf 25 belief.

Wie die „Samb. Nachr.“ melden, sind vor einigen Tagen dreizehn, angeblich Spielwaaren enthaltende Kisten, im Auftrage eines Hamburger auf dem Senner Bahnhofs in Hamburg zur Verladung nach der Schweiz aufgegeben und, wie es bei den durch das Zollvertragsgebiet durchpassierenden Gütern üblich ist, mit Zollverschluss versehen und sodann abgeholt worden. Von der Schweiz traf aber bald darauf die Mitteilung ein, daß die Kisten nicht Spielwaaren, sondern Dynamit enthielten. Es ist bereits eine Untersuchung eingeleitet. Der Expeditur hat den Inhalt nicht gefast.

Am Concurs Straußberg berichtet die „N. Vr. Ztg.“ Folgendes: Vor dem Commissar des Concurses fand im großen Sitzungssaal des königl. Stadtgerichts zu Berlin, am Dienstag, den 17. d. M., Vormittags, 10 Uhr, in Sachen des Dr. Betzel Henry Straußberg, die Gläubigerschaft war zahlreich durch Berliner Rechtsanwälte und Notare vertreten. Dem Vortrage des Verwalters Kaufmann Dieckhoff ist zu entnehmen, daß die Activa eine Gesamtsumme von 2452868 M. 90 Pf. betragen, wovon für die Gesamtgläubiger, jedoch für bevorrechtigte Gläubiger, Pfandgläubiger u. s. w. 1730241 M. 30 Pf. abgehen, sodas sich den Passiven von 74012355 M. 79 Pf. gegenüber nur eine Dividende im günstigsten Falle von 1/100 Procent ergibt, wogegen der Credit seinen Gläubigern 1 Procent 4 Wochen nach Aufhebung des Concurses und zwar nach dem 28. Januar 1879, 1 Procent nach dem 28. November 1880 und 1 Procent nach dem 28. November 1882 zu zahlen sich verpflichtet. Die Entwerthung der großen industriellen und Bergwerkbetriebe, das Vorkommen mit der Roskauer Commerc. und Leihbank, wie überhaupt die eingetretenen ungünstigen Verhältnisse werden als Veranlassung zu dem Sturze des Dr. Straußberg angegeben. Millionen an Grund und Boden, Materialien u. s. w. sind hierdurch entwerthet. Die Zahl der stimmberechtigten Gläubiger beträgt 347.

Statistik und Volkswirtschaft. Kinderpest.

Berlin, 17. December. Nach der „Danz. Ztg.“ sind in Stettin die Kinderpest und Ungegend bis jetzt infolge des Aufstretens der Kinderpest 103 Städt. Kinder, im Oberbruch 416 Städt. Kinder, 264 Schafe und 11 Jünger, im Regierungsbezirk Potsdam 53 Städt. Kinder und 3 Schafe gestorben worden. **Kreuzen**, 15. December. Im gestrigen „Kreuzener Wochenblatt“ macht der königl. Landrath v. Rheinbaben bekannt, daß nun auch im kreuzener Kreise, und zwar im Töchele Wetzweize (zwischen Kreuzen und Guben gelegen), die Kinderpest ausgebrochen ist. Selbstverständlich sind alle geleglich vorgezeichneten Vorkehrungen dagegen sofort ergriffen.

Eingefandtes.

Das Nähmaschinenlager von Otto Fischer u. Co. empfiehlt sich zum bevorstehenden Weihnachtsfeste einer geneigten Beachtung. Strengste Reellität. Reparaturen schnell und billig.

Im Verlag von G. Heinrich in Dresden ist erschienen und in den Buchhandlungen von W. Türk, H. Burdach's Hofbuchhandlung, Emil Weise und C. Köckner hier zu haben:

Das Königl. Sächsische Einkommensteuergesetz vom 2. Juli 1878 nebst Ausführungsverordnung und Instruction für die Einschätzungs- und Reclamationscommissionen. Von A. S. Finanzministerium amtlich herausgegeben. 17 Bogen 8°. — Preis 2 M. 50 Pf.

Verlag von Friedrich Vieweg und Sohn in Braunschweig. (Zu beziehen durch H. v. Zahn's Buchhandlung, Dresden, Schlossstr. 22.)

Substanz und Bewegung. Von J. Clerk Maxwell. Ins Deutsche übersetzt von Dr. Ernst v. Fleischl. Mit Bewilligung des Autors und der Society for promoting Christian Knowledge. Mit in den Text eingedruckten Holzschnitten. 8. geh. Preis 1 Mark 20 Pfennige.

Verlag von Friedrich Vieweg und Sohn in Braunschweig. (Zu beziehen durch H. v. Zahn's Buchhandlung, Dresden, Schlossstr. 22.)

Beiträge zur Anthropologie und Psychologie, mit Anwendung auf das Leben der Gesellschaft. Von Dr. Eduard Reich. Zweite vermehrte Ausgabe. gr. 8. geh. Preis 6 Mark.

Sächsische Tabakfabriken (vorm. A. Collenbusch) in Liquidation. Die geordneten Liquidation werden hierdurch zu der Freitag den 10. Januar 1879 Vormittags 10 Uhr im kleinen Saale der Dresdner Börse allhier, Waisenhausstrasse Nr. 11 abgehaltenen außerordentlichen Generalversammlung eingeladen. Der Saal wird um 9 Uhr geöffnet.

Tagessordnung: 1) Vortrag des Aufsichtsraths mit Bilanz auf die Zeit vom 1. April bis 30. September 1878. 2) Vortrag des Aufsichtsraths über Prüfung des Rechnungswerts, sowie Bericht über Verwaltung der Gesellschaftsangelegenheiten. 3) Mitteilung des Herrn Collenbusch über zu leistende Abzahlung. Geschäftsplan der Gesellschaft mit Bilanz auf den 31. Januar 1879 ab bei der kgl. Bank der Gewerkschaft, insbesonderen bei den Herren Robert Thode & Co. officier und im Comptoir der Gesellschaft in Empfang zu nehmen. Dresden, am 12. December 1878. Der Aufsichtsrath. Der Liquidator.

Louis Kretschmar Hof-Jagdriemer, 3 Sporergrasse 3. Grosses Lager von Jagdgewehren, Revolver, Teschings unter Garantie zu Fabrikpreisen

Seiden-, Filz-, Fantasie- und Jagdhüte, sowie Jagdkappen u. Mützen, bestes Wiener Fabrikat, empfiehlt in den neuesten Façons Leo Bohlius, Coiffeur. Magazin feiner Toilette-Artikel. Wallstrasse, Ecke d. Scheffelstr.

Zu dem bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle ich mein großes Lager der beliebtesten gewordenen weltberühmten Pianinos und Flügel J. S. Duxen, Hof-Pianosfabrik in Berlin, G. Kaps, königl. Sächs. Hof-Pianosfabrik, G. Schwedten, Hof-Pianosfabrik Berlin, J. Feurich, Leipzig, G. Kiedler, Leipzig, G. Ledig, Berlin, Viehr, Geißler & Schwabe, Leipzig, Hierold & Comp., Leipzig, und andere mehr von 135 Thlr. an bis 400 Thlr., gebrauchte Pianinos und Flügel vorzuziehen. Könnlich, Schiedmeyer und andere berühmte Fabriken, für die Gültigkeit des Markenpreises zu den allerbilligsten Preisen unter bekannter Reellität und Garantie zum Verkauf. H. Wolfframm, größtes Piano-Etablissement, 8 Wilsdruffer Str. 8. Hierer gute Pianos nehme ich an.

G. & A. Dressler Schloßstrasse und Rosmarinstrassen-Ecke 1 empfehlen ihr bedeutendes Lager von: Cigarren und Tabaken, namentlich importirte Havana-Cigarren, beste Marken in reichhaltiger Auswahl, Tabake von G. W. Gail & Ax in Baltimore, Tabake und Cigaretten von J. F. Allen & Co. in Richmond (Virginia), Tabake und Cigaretten von der französischen Regie, auch Rauchrequisiten, so wie alle in die Tabakbranche einschlagenden Artikel zu ausserordentlich billigen Preisen.

Große Weihnachts-Ausstellung Deutsche, engl., franz., amerikan. Spielwaaren. Geöffnet auch für Nichtkäufer. Große fortwährende Spielwaaren-Ausstellung P. O. Hähne 1 an der Kreuzkirche No. 1 part. und 1. E. an der Kreuzkirche 1, 1. Et. P. O. Hähne, Hoflieferant.

Piano-Magazin von C. A. Klemm. Leipzig, Dresden, Chemnitz, Neumarkt 14 (Hohe Lillie), Augustusstrasse 3, Rossmarkt 1. Pianinos, Flügel und Tafelform, sowie Harmoniums zum Verkauf und zur Vermietung. Gebrauchte Flügel und Pianos zu billigen Preisen.

G. Sadik, Dresden, Schloss-Strasse 29, empfiehlt für die bevorstehende Weihnachtszeit, zu passenden Festgeschenken sein durch vortheilhafte Einkäufe während mehrmonatigen Aufenthalts in Paris während der grossen Weltausstellung reich assortirtes Lager echt orientalischer Waaren, als echte Tischdecken, Bettdecken, Teppiche, Portieren in alter und neuer Goldstickerei zu soliden Preisen. Weiter div. Galanterie- und Schmucksachen, sowie ff. Cachenez, echt ostind. Foulards zu reduzierten Preisen.

En gros. Zu Weihnachtsgeschenken bietet das Japan- und Chinawaaren-Magazin En détail. Kaufhaus Laden 6. von R. SEELIG, Kaufhaus Laden 6. Specielles Importgeschäft für Japanische und Chinesische Holzindustriewaaren und Thee's. Die allerseits anerkannte größte Auswahl bei stets billigsten Preisen. Ein der schönsten Geschenke für Frauen sind japanische Thee-Beetee, welche kostbare Stoffeiten vertragen, ohne Flecke zu hinterlassen. Thee-Beetee sind ca. 18,000 Stück von 21-75 Centimeter Größe, zum Preise von 40 Pf. bis 27 Mark, in verschiedenen Formen, als Lager. Ferner sind über 1000 andere Artikel und den jeden reiche Auswahl vorhanden, als: Brodförbe, Arbeits-Thee, Zucker, Cigarren, Quacksalber, Löffel, Karten, Schmalz, und Pfefferkörner, Kabinets etc. etc., Stageren, Tische, Notenkästchen, Flaschen- und Gläser-Unterfasser, Zeitungsmappen, Spielwaaren, Schreibzeuge und vieles Andere. R. chinesisches Thee's à Pfd. 3, 4, 6 Mark, russ. Karawanen-Thee's 6, 9, 12, 15 Mark.

Stelle-Gesuch. Ein vorzüglich empfohlener, gut gebildet, erprobter Kaufmann, der als Buchhalter, Cassirer, deutscher und französischer Correspondent, überhaupt als Comptoirist wie auch als Geschäftsmann gleich thätig ist, sucht bei beiderseitigen Anträgen eine baldige und passende Anstellung irgend welcher Art. Gef. Anträge sub G. T. 475 bei Hasenfein & Vogler in Dresden erbeten. (H 30028A)

Reisender, der für Tuch- und Manufakturwaaren-Verhandlung Schweden und Dänemark bereist, sucht Placement. Gef. Offerten unter H. V. 289 bei Hasenfein & Vogler in Berlin S. W.

Heute Donnerstag den 19. December.
im Hôtel de Saxe
 Nachmittags 5 Uhr
**Ausstellung der Weihnachts-
 Transparente**

zum Besten des Bethlehemstiftes.
 Einlass 4/5 Uhr. — Eintrittskarten à 30 Pf., Kinder 20 Pf. (sehn
 Kinderbillets 1/4 M.) Vorm. 9 bis Nachm. 2 Uhr Amalienstrasse 22
 und Abends an der Casse. Liedertexte unentgeltlich.

Paris 1878 **Neuheit** Paris 1878
 I. Preis. I. Preis.

Interessante empfohlen hierdurch über
 aus Messing getriebenen Medaillons
 als **vorzüglichste Wanddecorationen**
 einer gerechten Beachtung.

Gebr. Bernhardt,
 K. Hoflieferanten,
 Ferdinandstraße 2.
 Alleiniges Lager echt amerikanischer Holz-
 Fournier-Wärfel. D. O.

Als praktisches Weihnachtsgeschenk
 für
 Herren, Damen und Kinder
 empfehlen wir in vorzüglicher Qualität
Taschentücher von Leinen und echt Batist,
 sowohl ganz weiß wie auch mit farbigen Mustern.
Radloff & Böttcher,
 Weisenhausstraße Nr. 29.

Emil Herrmann
 Königlicher Hoflieferant

empfiehlt sein Lager reiner
 Bordeaux- und Burgunder-Weine,
 Pfälzer- und Rhein-Weine,
 Span., Portug., Italien. und Ungar. Weine,
 Cognac's, Rum, Arac, Punsch-Essenzen.

Echte Liqueure
 Curaçao, weiss und braun } von Wynand Fodint
 Anisette und Genever } Amsterdam
 Angostura Bitters von Dor. J. G. B. Siegert &
 Sons, Angostura.
 Benedictiner Chartreuse, Allash, Maraschino,
 Schweizer Kirschwasser.

Champagner Weine
 der Häuser Vix Bara, Avize, — Moët & Chandon,
 Epernay, — Heidsieck & Co., Reims, H. Piper &
 Co., Reims, — etc.

Wein-Handlung, Elberg 24.
Magazzino Italiano.

3 Ferdinandstrasse 3.

Zu geschmackvollen und feinen
Weihnachts-Geschenken

empfehle ich meine Schmuckstücke von echten Corallen, florentiner
 und römischen Mosaiken (schon von M. 5. an), genueser Gold-
 und Silber-Filigran, Lava, Carnéon, Rocooco, Malachit, Schildpatt,
 Bernstein u. s. w.

zu bedeutend ermäßigten Preisen.
 Interessante Seltensheit: Wassersteine aus Uruguay.

A. Fumagalli,
 Hoflieferant.
 3 Ferdinandstrasse 3.

KEUCHHUSTEN, Husten und chronische
 Bronchialleiden.
 Crème alimentaire des Dr. med. CAHOURS
 Mit grossem Erfolg im Kindes-Hospital zu Paris (Hospital des Enfants-Malades) und im Londoner
 Spitalen angewandt. — Wirkt in 5 bis 6 Tagen bei den heftigsten Keuchhusten, ist ein ange-
 nehmes, anstimmendes und leicht verdauliches Nahrungsmittel. Bei chronischen Brustkrankheiten,
 Husten und Bronchialleiden ist es der Anwendung des Lohrtraus, das es ersetzt, vorzuziehen. Es
 enthält kein Gift-Element in dem mindesten Apotheken.
 In Dresden in der Hofapotheke Dr. Caro.

**Dresdner
 Christstollen,**
 Rosinen-, Mandel-, Sultania- und Mohnstollen
 in I. u. II. Qualität von 1—60 Mark,
 sowie
Königstafelkuchen
 in eleganter Verpackung von 50—75 Pf. versendet gegen Nachnahme
Robert Beyer's Conditorei u. Café,
 Dresden, Wilsdruffer Strasse Nr. 38.

Feinstiefel,
 Hosenträger,
 Spielsachen,
 Weihnachtsgeschenke
 empfehlen
Baumcher & Co.
 22 Seestr. 22. 39 Wilsdrufferstr. 39.

Reelle Bedienung. — Gute Waaren. — Billigste Notirung.
J. C. Huebner,
 Ausländische Fleischwaaren
 en gros en détail,
 im Gutenberg — Johannes-Allee,
 dicht neben der Seestrasse,
 hält sein, doreist am Platze Altestes wohlrenommi-
 tes Geschäft feiner Braunschweiger, Strass-
 burger, Thüringer, Gothaer, Hambur-
 ger, Westphälischer etc. Fleischwaaren
 für das Weihnachtsfest aufs Beste empfohlen,
 ebenso seine Nebenartikel, als: Sardines à
 l'huile von Philippe & Canaud, Kronen-
 Nummer, Strassburger Terrinen etc. etc.
 in frischerster, feinsten Qualität.
 Niederlage des vorzüglichen
 Benedictiner Liqueurs
 in ganzen, halben, Viertel- und Achtel-
 Flascons billigster Notirung.
 Für Artlichkeitsorgfältigst unter-
 suchte, ungefärbte und für Reinheit der
 von mir verkauften Waare gebe selbstver-
 ständlich volle Garantie.

**Tarlatane, Tüll, Mull,
 Batist, Satin etc.**
 zu Ballkleidern empfiehlt in grosser Auswahl
Rudolf Poppe,
 königl. Hoflieferant,
 Rosmarinstrasse 2, pt. u. I. Et.

EAU DES FÉES
 Unvergleichlich für die Wiederherstellung der Farbe des KOPF
 und HAARHAARS
 ERFINDERIN FRAU ANTONIETTEN. — VERKEHRSPATENT VOM 1870.
SARAH FÉLIX
 PARIS, 43, rue Richer, 43, PARIS

Morsellen.
 in bekannter Güte u. Reinheit, ausgetrocknet, sowie in elegante Cartons abgepackt,
Tokayer Sanitäts-Wein,
 1868er Jahrgang, eigene Abfüllungen in Fl. à 0,75, 1,50 u. 3 M.,
Neufundländer Leberthran,
 nicht gebiebt, sondern mit Dampf aufgekocht, von vorzüg. Qualität,
 in Fl. à 1 Mark,
Mandelkleie echt, Franzbranntwein, Venetianische Seife.
 Königl. Hofapotheke am Georgenthor zu Dresden.

Weihnachtsgeschenke:
 Teppiche, Bett- u. Pultvorlagen,
 Tischdecken, Reisedecken,
 Fusskissen, Angorafelle,
 empfiehlt
W. Kleindienst, 8 Seestr. 8,
 Möbelstoff-, Teppich- u. Gardinenhandlung.

Echte Batisttücher.
 Empfehle als äußerst preiswerth eine Partie einzelne Batisttücher
 — Handgepinnt — sonst 3 und 4 Mtl. zu 2 Mtl.
Franzö. Batisttücher mit Hohlsaum,
 Tuch von 10 Mtl. an, elegant cartonné etroit höher.
Neuheiten in Batisttüchern
 m. coul. Bordure.
Paul Starke,
 14 Galeries-Strasse 14, Ecke, zunächst dem Altmarkt.
 Zu Geschenken für Domestiquen geeignet: Eine Partie
 ältere Oberhemden — gute Waare, zu 3 Mtl. u. 3,50.

Sonnabend den 28. December 1878, Abends 7 Uhr
 im Saale des Hôtel de Saxe
CONCERT
 von
Georg Henschel,
 unter gütiger Mitwirkung des Fräulein
Mary Krebs,
 K. S. Kammervirtuosin.

Numerierte Billets à 4 und 2 1/2 Mark, sowie Stehplätze à 1 1/2 Mark sind
 in der Königl. Hofmusikalienhandlung von F. Riese im Kaufhause zu haben.
Wer eine Anzeige
 hier oder auswärts veröffentlichen will,
 der erpart Rülde, Zeit und Geld (Borte),
 wenn er damit das Annoncen-Bureau
 von **Hansenstein & Vogler** in
 Dresden, Auguststr. 6, I. Etage, be-
 auftragt, dessen ausschliessliches Geschäft es
 ist, Zeitungs-Annoncen in alle Blätter der
 Welt zu bringen.

Tageskalender.
 Donnerstag, den 19. December.
 Königl. Hoftheater.
 (In der Kassa.)
 Zum Besten des Benefizfonds für den
 Singsänger: **Don Juan.** Oper in 3 Acten.
 Musik von W. A. Mozart. Anfang 7 1/2 Uhr.
 Ende 10 Uhr.
 Freitag: **Wilhelm Tell.** Schau-
 spiel in 5 Aufzügen von Friedrich v.
 Schiller. (Anfang 7 1/2 Uhr.)
 Sonnabend: **Lucia von Lammer-
 moor.** Oper in 3 Acten. Musik von
 Gaetano Cappiotti.

Königl. Hoftheater.
 (In der Kassa.)
 11. Vorstellung im 2. Abonnement.
König Neus's Tochter. Dürisches
 Drama in 1 Act von Henrik Ibsen. Im
 Verzuge des deutschen Originals von H.
 v. Arnim. Uebersetzt von H. v. Arnim.
 — Eine kleine Erzählung ohne Na-
 men. Lustspiel in 1 Act von G. R.

Familien-Nachrichten.
 Neben Bekannten und theilnehmenden
 Freunden die theuerste Kunde, das mir
 am 2. December mein innig geliebter Mann
Herr Adolf Flemming
 im 68ten Lebensjahre nach kurzer schwerer
 Krankheit durch den Tod entrissen worden.
 Im Namen meiner Kinder, Schwieger-
 söhne und Nefen:
Maria Flemming,
 geb. Fischer,
 & J. auf Wabera.
BelleVue-Hilberst. Hamburg.
Dieszu eine Beilage.
 Druck von G. O. Leubner in Dresden.

XII
 Du
 Oberfl
 lichste
 hohen
 Stimm
 Stimm
 Belam
 Ergänz
 und p
 ferner
 Forst
 fatione
 Tharas
 indhö
 rambt;
 Leipzig
 Profess
 schaft
 Wügl
 worden
 Suppre
 auf C
 Tharas
 Stadt b.
 bei Gr
 Wügel
 Marfr
 beim b
 bei An
 fah be
 wähl:
 bei Pa
 Ritterg
 feld i.
 Borfip
 Wan t
 der St
 befonde
 Dr. F
 fenden
 auf ma
 Gr.
 lid, b
 den S
 rath G
 ist mit
 Reich
 um de
 eine er
 Rudow
 Befiger
 dringen
 stüden
 wohnu
 zu dem
 Angabe
 möglich
 (dem 9
 hiefige
 Wilhelm
 ber d.
 ihn au
 dorf be
 stadt h
 rechtsw
 Rad v
 verfit
 sind 16
 Profess
 ordentl
 fommen
 Langm
 fommen
 Boleje
 *
 ist am
 unter
 meinde
 restaur
 noviru
 Oberle
 rethen
 bände,
 unstat
 ewange
 Das 8
 eine n
 Altar,
 und b
 molar
 zuführ
 mer d
 den g
 5000
 rufen
 cich i
 löde i
 Verlos
 höfe b
 ist, ha
 jen, w
 zur B
 länger
 trieb
 nach
 Beob
 nicht
 troffen
 Bäder
 des v
 schid
 Zuführ
 ten d

